

Glashütte Limburg feierte Jubiläum

Gefragt in aller Welt

Eine Ausstellung einzigartiger Glasobjekte bildeten den würdigen Rahmen der Jubiläumsfeier der Glashütte Limburg am 4. Juli 1997. Anlässlich der Firmengründung vor genau 50 Jahren präsentierte das Unternehmen den rund 200 geladenen Gästen unter dem Ausstellungsthema „Vom Feuer zum Licht“ zahlreiche Meisterwerke von Willi Pistor und Josef Welzel. Darüber hinaus gab es Einblicke in die Firmenchronik und in Produktionsabläufe.

Heimatvertriebene Glasmacher gründeten die Hütte für Beleuchtungsglas am 5. Juli 1947 und begannen mit der Glasproduktion in der Domstadt. Mittlerweile ist das Unternehmen eine der ersten Herstelleradressen für hochwertige Innenleuchten und beliefert seine Kunden zwischen Berlin und Tokio, zwischen San Francisco und Sydney. Wichtigstes Material für das umfangreiche Leuchtenprogramm ist nach wie vor Glas, das im traditionellen Mundblasverfahren, aber auch halbautomatisch hergestellt wird. Heute ist mehr als die Hälfte der insgesamt 530 Mitarbeiter in der Glasproduktion beschäftigt.

Replik der Portlandvase

In seiner Begrüßung umriß Firmeninhaber Bruno Gantenbrink die Geschichte des Unternehmens und hob die Bedeutung des Werkstoffs Glas hervor. Grußworte der Industrie- und Handelskammer Limburg überbrachte deren Präsident Scheu. Der Leiter der Glasfachschule Hadamar, Hartmut Lieb, unterstrich die engen historischen Bindungen, betonte die freund-

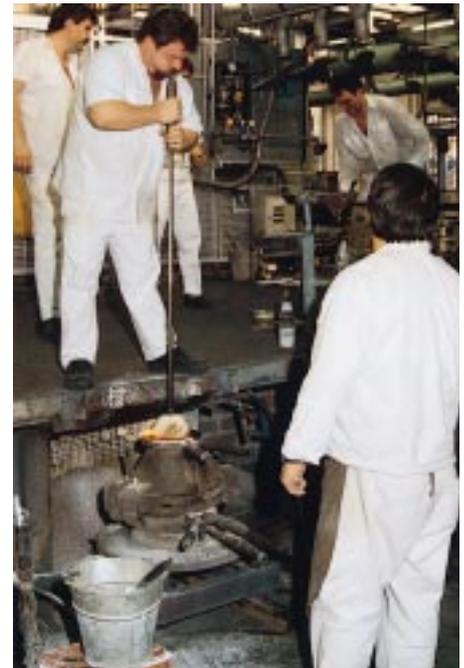
schaftlichen Beziehungen zwischen Schule und Glashütte und ging in einer launigen Rede auf die Ausstellungsobjekte seiner Kollegen Pistor und Welzel ein. Bürgermeister Arnold, der die Ausstellung eröffnete, hob die besondere wirtschaftliche Bedeutung der Glasproduktionsstätte für die heimische Region hervor.

Reger Betrieb herrschte in den Ausstellungshallen, in denen die Arbeiten von Willi Pistor und Josef Welzel zu sehen waren. Die beiden Glaskünstler, die in der Fachwelt hohes Ansehen genießen, präsentierten sich mit dieser Ausstellung zum ersten Mal gemeinsam einem Publikum. Ein besonderes



Wolfgang Kerner, Geschäftsführer der Limburger Glashütte, moderiert für die Gäste sachkundig das Geschehen am Ofen

Glanzstück der Ausstellung, die vom 4. bis 19. Juli lief, war neben zahlreichen anderen „Highlights“ zweifelsohne die von Welzel hergestellte Replik der Portlandvase, die als antikes Original zu den wertvollsten Gläsern des Britischen Museums in London zählt. Eine Nachbildung der legendären Vase wurde lange Zeit als unmöglich angesehen. Die Glasobjekte



Glasmacher der Limburger Glashütte beim Einblasen eines Beleuchtungsglases in eine Metallform

Fotos: Glashütte Limburg

Pistors sind in allen namhaften deutschen und internationalen Museen und Galerien zu sehen.

Nach ihrem Rundgang wurden die Gäste eingeladen, an einem Workshop am Glasschmelzofen teilzunehmen, an dem die im Werk beschäftigten Glasmacher die Spannweite handwerklicher Glaskunst unmittelbar demonstrierten. Wolfgang Kerner, der Geschäftsführer der Limburger Glashütte und Organisator des Jubiläums, kommentierte persönlich die Vorgänge am Ofen und gewährte so dem interessierten Publikum einen fachkundigen Blick in verschiedene Herstellungsverfahren und -abläufe.

Wolfgang Hofmann